



Vergiß nicht Straße

und Hausnummer

anzugeben!



Der Schwimmer

Mitteilungen der Bonner Schwimmsportfreunde Nr. 22/23

Anschriften: Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Bonngasse 9 / Fernruf 4230
Klubvorsitzender H. Növer, Niebuhrstr. 45

Herrn
An Frau
Fräulein

Helmut Haas

BONN

Rosenthal 76

Mittelrheinmeister der Schwimmsportfreunde 1947!

Männer!

100 m Kraul

Meister 1947: Albert Lindner 1.07.8

100 m Brust

Meister 1947: Rüdiger Brink 1.19.2

100 m Rücken

Meister 1947: Heinz Dreher 1.20.0

Kraulstaffel 4 x 100 m

Meister 1947: SSF Bonn 4.46.2
(Erich Bornhaupt, Heinz Schlitzer,
Gert Leinberg, Albert Lindner)

Bruststaffel 4 x 100 m

Meister 1947: SSF Bonn 5.44.4
(Werner Schemuth, Rüdiger Brink,
Hans Auf der Heide, Horst Viehmann)

Rückenstaffel 4 x 100 m

Meister 1947: SSF Bonn 5.43.4
(Heinz Dreher, Heinz Fürderer,
Hans Mertens, Heinz Siegel)

Lagenstaffel 3 x 100 m

Meister 1947: SSF Bonn 3.56.8
(Hans Mertens, Rüdiger Brink,
Heinz Schlitzer)

Frauen!

100 m Kraul

Meisterin 1947: Leni Henze 1.24.6

100 m Brust

Meisterin 1947: Anni Lindner 1.30.4

100 m Rücken

Meisterin 1947: Tilli Gollers 1.35.0

Kraulstaffel 4 x 100 m

Meister 1947: SSF Bonn 6.08.2
(Anni Lindner, Leni Henze,
Hiltrud Borger, Anneliese Bung)

Bruststaffel 4 x 100 m

Meister 1947: SSF Bonn 6.32.1
Anni Lindner, Marianne Stenschke,
Marianne Morgenstern, Else Kleimann

Rückenstaffel 4 x 100 m

Meister 1947: SSF Bonn 6.53.0
(Tilli Gollers, Hanni Engels,
Elfriede Weigelt, Leni Henze)

Lagenstaffel 3 x 100 m

Meister 1947: SSF Bonn 4.37.5
(Tilli Gollers, Anni Lindner,
Leni Henze)

Zum Abschluß: Hamburger S.C. am 7. 9. 47!

Mit einer kleinen, aber auserlesenen Mannschaft des HSC beschließen wir die an Ereignissen so reiche Wettkampfsaison! Am 14. 9. werden wir noch einmal die ganze Familie der Schwimmsportfreunde zu den Klubmeisterschaften im Bad der Leichtmetallwerke vereinigen, aber weitkampfmäßig geht der Sommer doch mit der Hamburger Veranstaltung zu Ende! Wir haben also noch einen harten Strauß auszufechten. Es war eigentlich das die Bonner wenig befriedigende 3:3 der Wasserballer, das den Wunsch nach einem baldigen, aber maligen Zusammentreffen der beiden eng befreundeten Klubs aufkommen ließ. Oder ist es der Wille der Bonner Schwimmsportfreunde, den Hamburger zu zeigen, daß u. U. auch in Bonn die Trauben des Sieges sehr hoch hängen können? Nun, nachdem der HSC sich mit seinem neuen Titel „Hamburger und Norddeutschen Meister“ angelegenheitlich empfiehlt, wird aus dem Kampf gleichzeitig ein interessanter Kräftevergleich zwischen nord- und westdeutschem Wasserballkönnen! Die Männer um Erwin Sietas, dem populärsten deutschen Schwimmer der letzten 20 Jahre, kommen als die beste Hamburger Ver-

tretung, die sowohl wasserballerisch als auch schwimmerisch in Ordnung geht. Ganz frisch noch sind ihre neuesten Jahresbestleistungen in den Kraul-, Brust- und Lagenstaffeln. Sollte uns wieder nur die Rückenstaffel vielleicht sicher sein? Wir wollen uns alle, die dafür in Frage kommen, für den Hamburger Start (vielleicht sind es auch zwei) präparieren, damit wir mit einem guten Abschluß den Sommer beenden, den Winterschlaf beginnen.

Bei Redaktionsschluß ist beabsichtigt, den Kampf in Bonn Sonntag vormittag um 11 Uhr beginnen zu lassen. Die Plakate, deren Druck später vorgenommen wird, weisen die genaue Anfangszeit auf. Nachmittags steigt eine Boots- oder Dampferfahrt nach Grafenwerth mit unseren Hamburger Gästen. Sonnabends sind wir voraussichtlich in Brühl!

Obwohl die Jungabteilung für den Badaufbau und die Organisation verantwortlich zeichnet, werden die älteren Klubkameraden gebeten, sich um das Gelingen der Veranstaltung zu bemühen.

Der Sportausschuß.

Mittelrheinmeisterschaften 1947 - ein

Es war kein ungesunder Optimismus, wenn wir und mit uns auch die Sportpresse annahm, daß die Bonner Schwimmsportfreunde bei den Mittelrheinmeisterschaften im Schwimmen wohl ihre vorjährigen Erfolge wiederholen würden. Während im vorigen Jahre noch die Hälfte aller Meisterschaften in Köln und Umgebung blieb, war in diesem Jahre der Bonner Erfolg in den schwimmerischen Wettbewerben lückenlos! Eine nie dagewesene Überlegenheit trat eindeutig zu Tage! In 14 Schwimmwettbewerben war der Meistertitel zu vergeben und in allen 14 Rennen hieß der Meister 1947: Schwimmsportfreunde Bonn! Doch damit nicht genug und das ist unser größter Stolz. In der Mehrzahl der Rennen belegten auch noch unsere Schwimmer und Schwimmerinnen viele gute Plätze. Gibt es einen besseren Beweis für die riesige Überlegenheit unserer Schwimmer als die Lagenstaffel 3x100 m? Meisterschaft und 2. und 3. Platz belegten Bonner Schwimmsportfreunde vor den Kölner Mannschaften! Ähnlich war es in den Einzelrennen, wo die Angehörigen unseres Klubs auch auf den Plätzen dominierten!

Unsere Alten Herren über 35 Jahren gewannen sämtliche Staffeln!

Eine besondere Freude war uns der erste Platz unserer Jungs in der stark besetzten Jugendbruststaffel 4x50 m. Hier wird es deutlich, daß die Arbeit unseres Trainers Ernst Peters schon nach einmonatiger Tätigkeit präch-

Sieben Siege und zwei Niederlagen auf der Norddeutschlandfahrt.

Der Platzmangel gestattet es uns heute nicht, die Norddeutschlandfahrt, sofern es die Ergebnisse betrifft, in allen Einzelheiten wiederzugeben. Wir beschränken uns auf die wesentlichsten Dinge. Unsere ursprüngliche Absicht, diese schöne Fahrt in einem großen Reiseomnibus zu einem Erlebnis und einer geruhsamen Erholungsfahrt zu machen, ging schief! Schief insofern, als uns infolge einer allgemeinen Sperrung und eines besonderen Verbotes dieser bereits gecharterte Bus nicht zur Verfügung stand. Wir standen nun vor der Entscheidung: Fahrt fallen lassen und damit die ganzen bereits vorbereiteten Starts oder aber mit der Eisenbahn zu versuchen, die vereinbarten

Triumph der Spitzen- u. Breitenarbeit!

Die Erfolge zeigt und wir über eine große Zahl talentierter Jugendschwimmer verfügen.

Ein abschließendes Wasserballspiel zwischen einer „Stadtvertretung“ Kölns, einer Kombination der Vereine Sparta, Rhenus, KSK und unserer Klubsieben endete mit 3:3 unentschieden.

Nun noch die Namen der Schwimmsportfreunde, die nicht Meister wurden, aber einen für die Gesamtwertung maßgeblichen Platz belegten!

Männer:

100 m Brust: 3. Schemuth 1. 27. 2, 4. Viehmann 1. 27. 3, 5. A. d. Heide 1. 30. 2.

100 m Kraul: 3. Bornhaupt 1. 09. 9, 4. Lindner 1. 11. 4, 5. Schlitter 1. 12. 4.

100 m Rücken: 2. Mertens 1. 23. 1, 3. Fürderer 1. 26. 0.

Lagenstaffel 3x100 m: 2. Bonn mit Dreher, Schemuth, Bornhaupt, 3. Bonn mit Fürderer, Viehmann, Lindner I.

Frauen:

100 m Brust: 2. Stenschke 1. 35. 1, 3. Morgenstern 1. 36. 4, 4. Kleimann 1. 39.

100 m Rücken: 3. Engels 1. 48. 4.

100 m Kraul: 4. Borger 1. 35. 8.

Lagenstaffel 3x100 m: 3. Bonn 4.59.4.

Ze.

Starttermine einzuhalten. Wir entschieden uns zum letzteren und damit zu einer anstrengenden Fahrt, die durch mangelhafte Zugverbindungen nicht besser wurde! Wir haben unbestritten einen Rekord in der Bewältigung von Eisenbahnkilometern und langen Fußwegen und ebenso einen Rekord im „Kurzschlaf“ aufgestellt. Wenn trotzdem noch Leistungen erzielt wurden, die sich sehen lassen können, ohne davor zu erröten, dann zeugt diese Tatsache doch von einem soliden Können, das sich bereits zu erneuten Einladungen ausgewirkt hat. So ist die Mannschaft zu einer Woche Aufenthalt auf Westerland und nach Cuxhaven eingeladen und wen sollte das nicht freuen?

Es ist fast zur Regel geworden, daß einige unserer Besten bei unseren Kämpfen jeweils fehlen und meist dann, „wenn es um die Wurst geht“. Wenn wir beispielsweise auf Bornhaupt, Dreher, Schlitzen und diverse andere aus beruflichen und familiären Gründen verzichten müssen, so bedeutet das eine empfindliche Schwächung, die sich nicht mehr ausgleichen läßt. Daß sich Ernst Altenhofen von Sparta Köln unserer Reisegesellschaft anschloß und fleißig und erfolgreich mitmachte, verdient festgehalten zu werden.

Beginnen wir nun der Reihe nach:

Der Bremerische Schwimmverband, der berühmte Klub der Fischer, Heibel, Freese usw., der nun auch wieder im Land Niedersachsen eine führende Rolle spielt, gewann im herrlichen Weserstadion von den 5 Männerwettkämpfen 3! Dreieinhalbtausend Menschen waren Zeuge feiner Kämpfe. Unsere Brustschwimmer und Wasserballer punkteten für Bonn!

Der Hamburger SC, erneut verstärkt und in Rekordlaune schwamm in allen Staffeln, außer in der Bonner Domäne, der Rückenstaffel, neue Bestleistungen. Klar daß die weitgereisten und „kurzgeschlafenen“ Schwimmsportfreunde nicht zum Zuge kamen und die Segel streichen mußten!

Mit diesen beiden Starts ist denn auch die Passivseite unserer Erfolgsbilanz abgeschlossen. Was nun folgt, heißt nur noch „Schwimmsportfreunde Bonn!“

Der Bremer Schwimmklub 85, dem wir uns in vier Staffeln stellten, konnte uns nur in einem Kampf gefährlich werden, ohne zu gewinnen. Hier also ein lückenloser Erfolg der Bonner!

Schwimm- u. Gymnastikklub Cuxhaven, dessen Mitgliederzahlen die unsrigen, die doch immerhin beachtlich sind, noch um einiges übersteigen, lieferte uns in seinem Salzwasserbad zum Teil ganz erbitterte Kämpfe. Wenn wir auch letztlich stets vorne blieben, so verdanken wir das unserer Routine und dem technischen Rüstzeug.

Poseidon Hamburg, die große Altonaer Vereinigung, fand uns in der Lagenstaffel ganz beträchtlich ab, in den anderen Bewerben allerdings waren uns die Hamburger nicht gewachsen. Also auch hier ein deutlicher Sieg unserer Mannschaft!

50 m Brust:

Anni Lindner	41.8
Else Kleimann	43.8
Marianne Stenschke	44.2
Marianne Morgenstern	44.7
Leni Henze	48.1
Gerda Hoffeld	48.9
Rüdiger Brink	32.3
Ernst Altenhofen	34.6
P. J. Matthieu	35.8
Ernst Weigelt	36.2
Albert Lindner	36.2
Helmut Streiber	37.0
Werner Schemuth	37.4
Günther Schmidt	38.3
Horst Viehmann	38.9
Heribert Borger	39.1
Hans A. d. Heide	39.6
Heinz Fürderer	41.0
Hans Mertens	42.2

50 m Kraul:

Gerda Hoffeld	33.9
Leni Henze	35.0
Anni Lindner	36.0
Tilli Gollers	39.6
Hiltrud Borger	39.6
Elfriede Weigelt	39.6
Marianne Stenschke	42.1
Christel Streiber	44.9

50 m Rücken:

Tilli Gollers	44.0
Gerda Hoffeld	44.6
Anni Lindner	44.6
Friedel Weigelt	44.8
Leni Henze	45.2
Hanni Engels	47.9
Christel Streiber	52.8

Sportfreunde List, die über eine wunderbare Schwimmhalle verfügen und aus Insulanern und Kurgästen eine starke Mannschaft besaßen, liefen vor einer Zuschauermenge, die an das Fassungsvermögen der Halle letzte Ansprüche stellte, zu beachtlicher Form auf. Nur die Aufbietung unserer besten Kräfte ließ die einzelnen Kämpfe meist mit knappsten Entscheidungen zu Bonner Erfolgen werden, die denn auch im Zahlenergebnis ohne Minuspunkte endeten.

In Osnabrück verloren wir nach schlafloser Nacht zu unserer Überraschung die Kraulstaffel, blieben dann aber in allen übrigen Bewerben vorne, durchweg allerdings mit winzigen Seuskundenvorteilen.

Schwimmverein Hildesheim, eine mitteldeutsche Mannschaft mit gutem Namen und alter Tradition, war uns in Einzelkämpfen und Staffeln wohl ein beachtlicher Gegner, vermochte es aber nicht, die Punktsammlung der Schwimmsportfreunde zu stören.

Gleiches gilt auch von dem SV Düsseldorf-Holthausen, der über einige vorzügliche und bekannte Einzelkönner verfügt, dessen Mannschaftsgebiß aber nicht ausreichte, den Siegeslauf der Bonner zu gefährden.

Aus der Fülle der insgesamt gestoppten über 500 Einzelzeiten erwähnen wir nun zum Schluß die besten persönlichen Einzelleistungen, die auf der Fahrt erzielt wurden und damit sei denn ein Bericht abgeschlossen über eine Fahrt, die als eine durchaus erfolgreiche Leistung der Sportmannschaft anzusprechen ist.

Über die Dinge, die rechts und links des Schienenstrangs passierten, hat Else Kleimann einen längeren Bericht verbrochen. Wir werden ihn, soweit wir über Platz in unserem Schwimmer verfügen, in Fortsetzungen der Nachwelt zur Kenntnis geben!

Der Rekordfahrer!

200 m Brust: Anni Lindner 3.13.5.

100 m Brust: Anni Lindner 1.31.4. Marianne Stenschke 1.36.1. Marianne Morgenstern 1.35.7. Else Kleimann 1.40.2.

100 m Kraul: Gerda Hoffeld 1.15.0. Leni Henze 1.21.4. Hiltrud Borger 1.31.

100 m Rücken: Leni Henze 1.43.5.

Ungeschlagene Wasserballer.

SSF Bonn/Bremer SV 5:2.

Die ansteigende Form unserer Wasserballer wurde auf der Norddeutschlandfahrt durch ausgezeichnete Erfolge erhärtet.

Das erste Spiel, das uns mit dem Landesmeister Bremer SV zusammenbrachte, wurde eine kämpferische Auseinandersetzung ersten Ranges. Oft die Grenze des Erlaubten streifend, wurde um den Sieg gerungen, der in der zweiten Spielhälfte dank besseren Stehvermögens und größerer Schnelligkeit deutlich an unsere Mannschaft fiel!

SSF Bonn/SGC Cuxhaven 6:1.

Gewarnt durch gute Spielergebnisse, die von Cuxhaven gegen Duisburg 98 und andere beste deutsche Mannschaften erzielt waren, begannen die Bonner das Spiel mit der empfohlenen Vorsicht. Das 1:1 Halbzeitergebnis beweist, daß diese Vorsicht am Platze war. Den aufdrehenden Bonnern waren dann die Cuxhavener Spieler nicht mehr gewachsen und eine hohe Torquote war das Ergebnis reifer Spielweise.

Gegen Hamburger SC 3:3.

Wenn wir das Urteil eines bekannten Hamburger Schiedsrichters anführen, der nach dem Spiel erklärte, daß unsere Mannschaft um mindestens zwei Tore besser war und dazu erwähnen, daß die Entscheidungen des angesetzten Schiedsrichters unsere Mannschaft in erheblichem Maße benachteiligten, dann kann man unseren Wasserballern nachfühlen, daß sie mit dem unentschiedenen Ergebnis nicht zufrieden waren. Eine Herausstellung und ein Viermeterwurf verhalfen den Hamburgern zum „Unentschieden!“

SSF Bonn/Sportfreunde List 4:2.

Ein kurzes und schmales Hallenspielfeld, dazu

ein nicht genügend aufgefülltes Bassin, das dem „Sehvermögen“ der erheblich verstärkten Lister Mannschaft Vorteile bot, ließ ein hartes Mann-gegen-Mann-Spiel aufkommen, in dessen Auswirkung uns die großen und athletischen Lister Wasserballer mit einem überragenden Torwart über waren. Nur einige Blitzaktionen vermochten einen schwer erkämpften Erfolg sicher stellen.

SSF Bonn/Osnabrück 6:1.

Die Osnabrücker Mannschaft, in dem Bewußtsein, erst kürzlich den mehrmaligen deutschen Meister Wasserfreunde Hannover geschlagen zu haben, war vor und zu Beginn des Spiels von dem Sieg gegen unsere Mannschaft überzeugt. Trotz des Halbzeitstandes von 1:1, das Osnabrück seinen überaus harten Deckungsspielern verdankt, waren Bonner Vorteile nicht zu erkennen. Große Schnelligkeit, geschicktes Zuspel mit technischen Kabinettstückchen, brachte den Schwimmsportfreunden einen auch in dieser Höhe verdienten Sieg!

Die Bilanz.

Vier gewonnene Spiele und ein Unentschieden sind die Bilanz unserer in Norddeutschland ungeschlagenen Wasserballer. An den Torenfolgen (das ist die erfreulichste Feststellung) waren diesmal Sturm und Hintermannschaft in gleichem Maße beteiligt. Sämtliche Spieler trugen sich mehrmals in die Liste der Torschützen ein, die insgesamt 24 Tore aufweist. Die 8 Gegentore zeugen für die wirksame Arbeit der Hintermannschaft, in der auch der Schlüßmann zu tadelloser Form auflief. Die Spiele wurden mit Weigelt, Schemuth, Streiber, Henze, Lindner, Siegel, Leinberg und Altenhoven bestritten. n. e.

Klubmeisterschaften.

am Sonntag, dem 14. 9. 47, 14.30 Uhr, im Bad der Leichtmetallwerke am Nordbahnhof.

Wenn man den 100jährigen Kalender und den Sonnenfleckenspezialisten trauen kann, wird am 14. September strahlender Sonnenschein den Klubmeisterschaften der Schwimmsportfreunde im Leichtmetallbad beiwohnen, wenn vom jüngsten Knaben und dem kleinsten Mädel bis zum alten Knacker und den reiferen Damen alles um die wertvollen Wanderpreise und die Klubmeistertitel der Schwimmsportfreunde kämpft. Wenn nicht alles täuscht, wird es in diesem idyllischen Bad am Nordfriedhof — übrigens leicht erreichbar mit den Personenzügen der Rheinuferbahn — Eingang an der Autobahnbrücke — ein Familienfest werden, wo wir Schwimmsportfreunde gemeinsam Abschied von der Sommerschwimmzeit nehmen. Es sind genügend Sitzplätze vorhanden, für Bequemlichkeit ist also Sorge getragen. Unser Vergnügungsausschuß unternimmt auch noch einige Dinge, sodaß es eine schöne runde Veranstaltung wird. Wer wollte nicht unsere alten und ältesten Kanonen im Wasser und auf den hohen Brettern sehen? Und wer wollte nicht Meister seiner Altersklasse werden? Ein geschickter Wettkampfentwurf unsers Schwimmtrainers Peters läßt alle Möglichkeiten offen!

Olympia Gladbeck - eine verregnete Angelegenheit.

Wir hatten uns auf das Zusammentreffen mit „Olympia Gladbeck“ gefreut und alle Vorbereitungen getroffen, die uns ein gutes Abschneiden gegen einen der besten deutschen Schwimm-

Und nun die Ausschreibung:

Männer zwischen 18 und 35 Jahre:

1. 50 m Brustschwimmen
2. 50 m Kraulschwimmen
3. 50 m Rückenschwimmen
4. Fußhocksprung 3 m-Brett
5. Kopfsprung rückwärts 1 m-Brett
6. Kürsprung 3 m-Brett
7. Streckentauchen (Höchststrecke 50 m).

Frauen zwischen 18 und 30 Jahre:

1. 50 m Brustschwimmen
2. 50 m beliebiges Schwimmen
3. 50 m Rückenschwimmen
4. Kopfsprung mit Anlauf 1 m-Brett
5. Fußhocksprung 3 m-Brett.

Preise: Wanderpreise.

Meldungen: bis 12. 9. 47 an H. Henze, Adolfstr. 33, Geschäftsstelle Friedrichstr. oder Schwimmlehrer Peters und Schlüter.

Die Ausschreibung der Jugendklassen und Altersklassen siehe im „Jugendschwimmer“ und im „Alten Schwimmer“.

klubs sichern sollte. Doch es kam wieder einmal anders als geplant! Sonnabends waren die Gladbecker Kameraden, die mit einem beachtlichen Aufgebot von Schlachtenbummlern an-

rückten, in Brühl Gegner einer Brühl/Bonner Kombination. Wir sparten uns in Brühl unsre besten Kräfte für Sonntag auf und betrachteten die Staffeln als Ausscheidungsrennen für die Schwimmer, die für die oft entscheidenden letzten Plätze der Staffeln infrage kamen. Nach den hierbei erzielten Resultaten konnten wir mit einem guten Abschneiden in sämtlichen Staffeln rechnen.

Sonntags in Bonn machte uns die Witterung wieder einmal ein Strich durch alle Berechnungen. Es regnete nicht nur, nein es strömten Wassermassen vom Himmel vom beginnenden Morgen bis zum späten Nachmittag. Die Witterung gestaltete sich so, daß selbst aktive Sportler der Meinung waren, daß die Kämpfe ausfallen würden und... daheim blieben! So kam es, daß nur eine mehr als schwache Vertretung den Gladbecker „Olympioniken“ gegenüberstand, eine Tatsache, die den westfälischen Kameraden sicher selbst keine Freude machte. Daß unsre Mannschaft nun in keiner Staffel etwas zu bestellen hatte und Zeiten herauskamen, die von unseren Bestleistungen meilenweit entfernt sind, sei am Rande vermerkt. Die beiden Lindner hatten „Grenzschwierigkeiten“, Bornhaupt war erkrankt und die Zahl derer, die der „Regenkrankheit“ zum Opfer fielen, war bedeutend. Lediglich unsere Wasserballer vermochten den Westfalen einige kleine Punkte abzuknöpfen. Doch war das 5:2 nur ein schwacher Trost für den insgesamt betrachteten sportlichen und finanziellen Reinfall. An der geplanten Dampferrahrt beteiligten sich nur einige Bonner SSF, während die Gladbecker Kameraden in den Europabetrieben fast unter sich waren. Derartige Pleiten künftig zu verhindern und den guten Ruf unseres Klubs zu wahren, mache sich der „Gesellschaftsrat“ zur vornehmsten Aufgabe!

Die Ergebnisse: Kraul Gladbeck 5:15,1, SSF 5:21, Brust 6:21:6.44,2, Rücken 6:36.4:6.44, Lagenstaffel 5:13.2:5:22, Wasserball 5.2 für Bonn.

Keine westdeutsche Meisterschaft der SSF.

Man soll vor Meisterschaften keine anstrengende Sportreise unternehmen! Das wurde uns klar, als wir in Leverkusen bei den westdeutschen Meisterschaften nicht zum Zuge kamen. Der Mannschaft steckte die Norddeutschlandreise doch mehr in den Knochen, als man gedacht hatte. Reiseschwierigkeiten ließen unsre schnellsten Schwimmer und Schwimmerinnen auch erst in Leverkusen ankommen, als die Staffelkämpfe schon geschwommen waren. Sonst, wenn man unsere Zeiten, die wir vor drei Wochen bei den Bezirksmeisterschaften erreichten, nunmehr mit den Siegerzeiten der westdeutschen Meisterschaften vergleicht, kann

Deutsche Meisterschaften - vierter Platz.

Man kann nicht oft genug betonen, daß es ein grundsätzlicher Unterschied ist, ob ein Verein über ein Hallenbad verfügt oder ein hallenbadloses Dasein fristen muß. Wenn man die Liste der Vereine überfliegt, die an den Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Frankfurt teilgenommen haben, so wird man mit Erstaunen feststellen, daß nur 7 Vereine von insgesamt 89 Klubs während des Winters jeglicher Trainingsmöglichkeit entbehren müssen. Daß wir zu diesen 7 Klubs nun schon seit vier Jahren gehören, ist für uns zutiefst bedauerlich! Man kämpft nicht mehr mit gleichen Waffen, da die Trainingsmöglichkeiten nicht mehr dieselben sind! Dazu kommt denn für uns noch, daß in Bonn in jedem Jahr erst einmal alle Hebel in Bewegung gebracht werden müssen, bis die einzige Bademöglichkeit

man sehr wohl annehmen, daß wir in dem einen oder anderen Wettkampf ein gewichtiges Wort mitgesprochen hätten. Beispielsweise schwammen unsere vier schnellsten Brustschwimmerinnen 1.30,4, 1.35,1, 1.36,4 und 1.39,0, insgesamt also 6:20,9 Min., und die westdeutsche Meisterschaft wurde mit 6:22,4 gewonnen! Unsere kraulenden Frauen kamen auf eine Gesamtzeit von unter 5:30 Min. und den 2. Platz belegte Rote Erde Hamm mit 5:38 Min. und in der Lagenstaffel liegt die Zeit unserer Frauen dicht bei der Siegerzeit. Ähnlich war es bei den Männern, wo unsere vier schnellsten Krauler 1 Sek. schneller waren, als die westdeutschen Meister, die Duisburger Amateure! In der Lagen- und Bruststaffel sind die Gladbecker Olympioniken meisterschaftsreif. Da war uns nur in der Lagenstaffel ein 2. Platz möglich. In der Bruststaffel liegen wir mindestens 10 Sek. hinter den Westfalen und den Wuppertaler Wasserfreunden.

In den Einzelrennen führten wohl Brink und Lindner im Brust- und Kraulschwimmen, Rüdiger bis etwa 70 m, Albert gar bis kurz vor das Ziel. Daß es dann jeweils nur zum vierten Platz reichte, war eine Angelegenheit des Endspurts. Daß Anni Lindner über 100 m Brust nicht vorne sein würde, konnte man annehmen, denn für sie ist diese Strecke zu kurz. Immerhin, wir waren in allen Entscheidungen vertreten. Tilli Gollers ebenfalls vierte und zwar im Rückenschwimmen. Dreher 6. als Rückenmann!

Wenn wir uns im nächsten Jahre intensiv auch auf die westdeutschen Meisterschaften vorbereiten, werden wir besser mitreden, als wir es diesmal vermochten.

Die Wasserballer melden!

6 Tore und ein Gegentor in einem Spiel gegen eine starke Poseidonmannschaft in Köln mit Weigelt, Baumann, Napp, Streiber, Borger, Henze, Schemuth.

Einen 15:1!!-Sieg in einem Trainingsspiel gegen Poseidon Köln mit Weigelt, Napp, Streiber, Henze, Borger, Dreher und Schemuth. Poseidon ebenfalls nicht mit kompletter 1. Garnitur!

Ein 1:4 gegen den deutschen Wasserballmeister SSF Barmen bei einem Halbzeitstand von 0:1. Deckungsfehler des Sturms!! und ausgereifte Spielweise der Barmer Kollegen ließen ein Ergebnis zustande kommen, das in dieser Höhe nicht nötig war.

Eine Oberliga West mit 12 Vereinen wird auch die Wasserballer Westdeutschlands in interessanten Kämpfen sehen. Wir nehmen an, daß unsere Sieben mit dabei ist.

überhaupt eröffnet wird. Der amtliche „Instanzenzug“ mit seiner Spätzündung bringt es auch noch jedes Jahr fertig, daß das Sommerbad mit einer überfahrplanmäßigen reichlichen Verspätung seine Tore öffnet! „Training nur im Rahmen der öffentlichen Badezeit möglich“ vervollständigt unsere Vorbereitungsmöglichkeiten, die allenthalben im Vierzonenland nur Kopfschütteln und mitleidiges Lächeln hervorrufen. Unter diesem Gesichtswinkel muß man die Teilnahme an Meisterschaften betrachten, will man den Leistungen der Aktiven gerecht werden! Die Chronik, die auf die letzten Kriegsmeisterschaften Bezug nimmt, zeigt dreimal den Namen eines Mitglieds unseres Klubs! Zweimal Ulrich Schroeder, einmal Anni Lindner-Kapell! Und diesmal langte es nur zu einem vierten Platz von Anni Lindner und dem

gleichen Platz der Frauenbruststaffel mit Lindner, Stenschke, Morgenstern und Kleimann! Am meisten leidet unter dem Trainingsmangel wohl Anni Lindner, die lediglich im Strom trainieren kann. Mit Gerda Hößfeld hätte es zu mehr langen können, doch sie ist durch weisen Vorstandbeschuß des WSV gesperrt, zu Utrecht, das stellen wir erstmalig in unserem Schwimmer fest! Sie war in einem Trainingsgalopp in Frankfurt nicht schlechter als die neue Meisterin Ulla Oberstein. Vielleicht hätte Westdeutschland durch Gerda eine deutsche Meisterschaft mehr errungen! Ansonsten ist erwähnenswert, daß Heinz Lindner schneller gewesen sein soll, als sein Bruder Albert, daß unsere Vertreter in ihren Rennen überall eine gute Figur abgaben und immer im Vorderfeue endeten.

Warum man eine —, wahrscheinlich die ein-

Volkstümliche Abteilung im Kommen?

Man braucht nicht Gedächtniskünstler zu sein, um sich zu erinnern, daß vor einigen Dutzen Monaten ein Mann namens Franz die feste Versicherung abgab, aus „seiner“ volkstümlichen Abteilung das Aushängeschild des Klubs zu machen! Dabei ist es geblieben! Die Trainingsstage der „Volkstümlichen“ in den beiden Badesommern lassen sich bequem an den Fingern eines doppelseitig Amputierten abzählen und der Leiter Franz hat dieses Training nur auf Fernsehentfernung mitmachen können. Aber Spaß beiseite, die volkstümliche Abteilung ist tatsächlich schon mehrmals in Erscheinung getreten und zwar mit bestem Erfolg! Ich war zufällig Mitglied der Norddeutschlandschnellfahrtexpedition der Schwimm sportsfreunde, die in ihrer Vielseitigkeit neben den rennsportlichen Bewerben auch künstlerische Darbietungen in ihrem Programm vereinigte. Unsere Sportschwimmer wollten alle in den volkstümlichen Sektor überschwenken, als sie in Bremen, Hamburg, Cuxhaven, List und in Osnabrück den begeisterten Beifall erlebten, mit dem die Vorführungen unserer Kunstschwimmerinnen Tilli Gollers, Leni Henze und Marianne Morgenstern bedacht wurden. Das war neu in Norddeutschland, aber mehr als erfolgreich! Man kann diesem wirklich schönen Zweig

zige —, 100 m-Bahn Deutschlands für die Ausrichtung der Meisterschaften auswählt, wird nicht klar zu beantworten sein. Die Quartierfrage war mehr als schlecht gelöst. Zelte sind wohl nicht recht geeignet, Wettkämpfern als Schlafstätte zu dienen. Man hatte diese Übernachtungsmöglichkeit auch nur den Bonner, Osnabrücker und Braunschweiger Schwimmern und Schwimmerinnen vorbehalten, die sich nachts mangels vorhandener Decken an einem Lagerfeuer wärmen und wachend dem neuen Tag entgegen sahen. Auch sonst waren die Teilnehmer mit den organisatorischen Dingen nicht zufrieden. Trotz verringerten Wettkampfes kamen die Verantwortlichen mit der Zeit nicht aus, was beispielsweise Arthur Heina eine Meisterschaft kostete. Diese Meisterschaften gehören der Vergangenheit an. Die Schwimmer werden sich ihrer nicht allzugern erinnern!

des volkstümlichen Schwimmens nur wünschen, daß er weitere Verbreitung findet. Wenn man unsere Mädels ihre effektiven Figuren, insbesondere Rollen und große Räder drehen sieht, dann bekommt man Hochachtung vor dieser Kunst. Es bedarf schon einer ganzen Portion schwimmerischer Könnens und Wassersicherheit, wenn diese Übungen gekonnt wirken sollen. Wie wäre es, wenn unsere Frauen, die über dieses schwimmerische Können verfügen und nicht mehr in der Wettkampfmannschaft tätig sein wollen, sich auf dieses Kunstschwimmen verlegen würden? Unsere Veranstaltungen werden an Interesse nur gewinnen!

Aquamicus.

EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung, am Freitag, dem 12. September 1947, um 20 Uhr im Hotel Helm, Friedrichstraße.

Tagesordnung:

Protokoll der letzten Versammlung, Sportliches, Viktoriabad, Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand
gez. Heinz Növer, I. Vors.

Der „Alte Schwimmer“

Unsere Alten Herren — Stützen der Sportmannschaft!

Wenn wir mit Recht ernste Besorgnisse hegen, weil unsere Sportmannschaft überaltert ist, so sind wir anderseits doch stolz auf unsere „Alten Knaben“, die immer noch in unserer Sportmannschaft mitwirken und teilweise Zeiten schwimmen, die denen der jüngeren Kameraden nicht nachstehen und vielen noch Vorbild sein können! Man braucht nur einmal die Namen dieser anzusehen, die immer wieder in den Zeilen unseres „Schwimmer“ als aktive Sportler erscheinen und wird überrascht sein über den hohen Prozentsatz von Alten über 32 Jahren, dem Wendepunkt, wo aus dem Senior ein „Alter Herr“ wird!

Schlitzer, Streiber, Matthieu, Henze — ein vferblätteriges Kleeblatt, das sich als Kraulschwimmer getrost unseren besten Kraulern zum Kampf stellen kann und in der Rangliste unserer Krauler geschlossen im oberen Drittel erscheint. Noch auffälliger ist der Anteil der Brustschwimmer, wo durchweg der Ordnungshüter Matthieu hinter dem noch nicht halb so

alten Brink rangiert und Weigelt, Streiber und Borger dichtauf folgen. Daß der Senior unserer Mannschaft — Helmut Haas — als Rückenschwimmer immer noch mit zu den schnellsten gehört und auch als Krauler oft genug Verwendung findet, ist der beste Beweis, daß der Sport auch den fast 50jährigen jung erhält: mit Matthieu, Krudewig, Schlüter, Streiber und Borger ist der Anteil der „Alten“ mehr als 50%! Unsere Wasserballmannschaft wäre ohne die Routiniers Weigelt, Streiber und Henze undenkbar! Daß dazu oftmals noch Haas, Borger, Napp, Baumann und Brünker in der 1. mitwirken, vervollständigt das Bild von dem großen Anteil der Alten an den Erfolgen unserer Sportmannschaft!

Bei den Frauen ist der Anteil der „Alten Damen“ geringer als bei den Männern, denn gerade die Frauen scheiden oftmals mit ihrer Verheiratung aus dem Sportbetrieb. Durchweg sind es die Sportlereien, in denen beide Partner bis ins hohe oder mittlere Alter aktiv mitmachen. Umso höher ist die Mitwirkung unserer „Alten Damen“ zu werten. Wenn unsere Leni Henze,

Else Kleimann und Elfriede Weigelt regelmäßigt und gelegentlich, wenn man ihrer bedarf auch Ida Nagelschmidt und Christel Streiber mitmachen und ihren „Mann“ stehen, so ist das ein erfreuliches Zeichen für eine lange Sportlerlaufbahn.

Noch bedarf der Klub dringend der Aktivität seiner älteren Senioren. Niemand von diesen vorbildlichen Sportlern wird dem jungen Nachwuchs gram sein, wenn es ihm gelingt möglichst bald abzulösen und daß sie dann ausruhen können auf den längst verdienten Lorbeeren!

N. N.

Ihr Alten Herren!

Es kommt jetzt die Zeit, da die Abende kürzer und die Sinne für Geselligkeit reger werden. Aus den Kreisen der Alten Herren wird nun der Ruf nach geselliger Zusammenkunft immer zahlreicher. Wie sich das für jeden anständigen Klub geziemt, so hat sich auch der Vorstand unseres Klubs mit dieser Frage befaßt und ist übereinkommen, die alte Sitte des Stammtisches für die Alten Herren wieder aufleben zu lassen. Der „Runde Tisch“ war von jeher schon eine Stätte frohen Beisammenseins und regen Gedankenaustauschs, der Stammtischabend ein wohlangelegter Abend der Entspannung und nicht zuletzt die Brutstätte für das oftmals berühmt gewordene Ei des Kolumbus, das sich dann ebensooft zum Wohl des Klubs und des Sports entwickelte. Wir haben schon lange genug auf diese Stammtischstunden verzichtet und wollen nun, da der Sommer zu Ende geht, mit unserer Stammtischrunde beginnen! Während Freitags in den oberen Räumen der Gaststätte Helm die jüngere Generation und das weibliche Element vorherrschend sind und sein sollen, werden wir Alten uns unten in der gemütlichen Gaststube um den runden Tisch setzen und nach alter Stammtischsitten den Abend gestalten. Wir wollen nun wirklich nur die „Alten Knaben“ am Stammtisch sehen, die Schwimmsportfreunde, deren Geburtsdatum vor dem ersten Weltkrieg liegt, also sagen wir einmal die Männer über 35! Sollte jemand auf Grund spärlicher Haarwuchses und dementsprechend größerer geistiger Beweglichkeit, trotz jugendlichen Alters Zutritt zum „Rat der Alten“ erbitten, so wird das Alterspräsidium dieses Ansinnes wohlwollend und ohne Formularzwang prüfen.

Also, ihr alten Herren, kommt zu unserem Freitagsstammtisch, und zwar erstmals am Freitag, dem 19. September 1947, in die Gaststube des Hotels Helm, Bonn, Friedrichstraße.

Unsere „Alten Herren“ die besten vom Mittelrhein!

Bei den Bezirksmeisterschaften in Bonn wurden

als Einlagerennen drei Wettkämpfe für Alte Herren über 35 Jahre gestartet. Unsere „Alten“ ließen sich in der Besetzung Schlüter, Weigelt und Henze die Lagenstaffel, in der Besetzung Schlüter, Henze und Bernards die Kraulstaffel und mit Liebe, Weigelt und Streiber die Bruststaffel nicht nehmen. Drei Starts — drei Siege — vor allen Kölner Mannschaften. Dazu den herzlichsten Glückwunsch!

Hier taucht der Gedanke auf, daß es wünschenswert sei, einmal einen besonderen Kampf für die alten Herren zu starten und dazu alles herbei zu trommeln, was einmal aktiv vor langen Jahren mitgewirkt hat, also einen Altherrentag der Schwimmsportfreunde! Wie wäre es mit einem Kampf gegen einen befreundeten Klub mit all den Kämpfen innerhalb und außerhalb des Wassers?

Ein kleiner Probestart wird ein Wasserballspiel bei unseren diesjährigen Klubmeisterschaften sein, wo „Alt“ gegen „Jung“ spielt. Und wer wird gewinnen? Wetten wir, daß ??

Klubmeisterschaften

der Alten Herren am Sonntag, dem 14. 9. 47,
14.30 Uhr, Leichtmetallbad.

A) Alte Herren, 35—40 Jahre:

1. Kraulschwimmen 25 m,
2. Brustschwimmen 25 m,
3. Rückenschwimmen 25 m
4. Fußsprung rückwärts 3-m-Brett,
5. Kopfweitsprung,
6. Wasserballdribbeln 25 m.

B) Alte Herren, 41—45 Jahre:

1. 50 m beliebiges Schwimmen,
2. Fußsprung rückwärts 3-m-Brett,
3. Kopfweitsprung
4. Wasserballweitwurf

C) Alte Herren über 45 Jahre:

1. 50 m beliebiges Schwimmen
2. Kopfweitsprung
3. Kürsprung vom 3-m-Brett
4. Wasserballweitwurf

D) Frauen über 30 Jahre:

1. 50-m-Brustschwimmen
2. 50-m-beliebiges Schwimmen
3. Kopfweitsprung

Punktwertung: Placierung in den Kämpfen ergibt Gesamtsieger.

In sämtlichen Klassen werden Wanderpreise gegeben.

Meldungen bis 12. 9. 47 an H. Henze, Bonn, Adolfstraße 33, oder an die Geschäftsstelle.

E. Peters.

Der Jugendschwimmer!

Liebe Jungens und Mädeln.

Wenn ich jetzt die Mitgliederliste unserer Jugendabteilung durchblättere, sehe ich die Namen von vielen Jugendlichen, die sich in der letzten Zeit bei uns angemeldet haben. Ihr seid nun, wenn Ihr aufgenommen werden werdet, Mitglied eines großen Sportklubs, des größten innerhalb der Stadt Bonn! Mit Eurer Anmeldung habt Ihr Rechte und Pflichten übernommen, die sich nicht allein im Tragen unseres gewiß sehr schönen Klubabzeichens erschöpfen!

Damit komme ich zu dem, was ich Euch allen einmal sagen wollte! Bei einer unserer letzten Schwimmveranstaltungen sah ich viele Jugendliche, die stolz unser Vereinsabzeichen auf der Badehose trugen. Als es an der Zeit war, das Bad wettkampfmäßig herzurichten (Bänke aufstellen, Korkkleinen spannen usw.) waren die meisten wie vom Erdboden verschwunden! So mußten denn wohl oder übel unsere alten Herren und unsere Sportmannschaft, die sich doch eigentlich vor den Kämpfen schonen sollte, mit anfassen, damit wir überhaupt anfangen konn-

ten! Diese Dinge dürfen nicht wieder vorkommen! Hilfsbereitschaft und Kameradschaft sind Tugenden des echten Sportlers! Ihr wollt Sportler werden, denn darum habt Ihr Euch doch bei den SSF angemeldet. Deshalb gewöhnt Euch schon im jüngsten Alter an die Tugenden des echten Sportmanns! Ich hoffe, daß bei unserer nächsten Veranstaltung in einigen Tagen die gesamte Jugendabteilung auf den Beinen ist und beim Badaufbau hilft, dann ist die ganze „Arbeit“ in 10–15 Minuten erledigt und Ihr habt dann die Freude und das Bewußtsein, durch Eure Tätigkeit an den sportlichen Erfolgen unserer Mannschaft mitgeholfen zu haben!

Wir haben im Jugendausschuß in Verbindung mit unseren Trainern nun den Samstag abend ab 17 Uhr als offizielle Trainingsstunden der Jugendabteilung festgesetzt. In ganz wenigen Wochen ist die Sommerschwimmzeit vorüber und damit vielleicht auch bis zum nächsten Sommer wieder die Schwimmgelegenheit, also nutzt die Zeit! Wer von Euch außer Samstag noch an anderen Tagen ins Sommerbad kommt, findet bestimmt immer einen unserer Trainer und Schwimmwarte. Geht zu ihnen, sagt, daß Ihr gerne schwimmen wollt, und sie werden Euch unterrichten!

Am Beckenrand stehen und zuschauen belehrt wohl, aber den rechten Gewinn habt Ihr erst, wenn Ihr hineinspringt ins Wasser und fleißig übt! Nur so werdet Ihr einmal tüchtige Schwimmer und Schwimmerinnen. So, das ist es, was ich Euch heute sagen wollte. In der Hoffnung, daß Ihr meine gut gemeinten Ratschläge befolgt, grüßt Euch mit Gut Naß! Hurra!

Euer Jugendleiter.

Jugendklubmeisterschaften.

am Sonntag, dem 14. September 1947, 14 Uhr, im Bad der Leichtmetallwerke am Nordbahnhof.

Knaben und Mädchen
der Jahrgänge 1938, 1939 und 1940

Knaben und Mädchen
der Jahrgänge 1936 und 1937

Knaben und Mädchen
der Jahrgänge 1934 und 1935

Männliche und weibliche Jugend
der Jahrgänge 1932 und 1933

Männliche und weibliche Jugend
der Jahrgänge 1930 und 1931 und des Jahrgangs
1929, die nach dem 1. 7. 1929 geboren sind

25 m beliebiges Schwimmen
1-beliebiger Sprung vom 1-m-Brett
50 m beliebiges Schwimmen
Fußsprung 3-m-Brett
50 m beliebiges Schwimmen
Kopfsprung vom 3-m-Brett
1 beliebiger Sprung vom 3-m-Brett

50 m Brust
50 m Kraul
50 m Rücken
Kopfsprung vom 3-m-Brett aus d. Stand
Kürsprung vom 3-m-Brett
50 m Brust
50 m Kraul
50 m Rücken
Kopfsprung rückw. 1-m-Brett
Kürsprung vom 3-m-Brett

Meldungen an Werner Schemuth, Bonn, Kölnstraße, oder im Sommerbad oder an Schwimm-
sportlehrer Peters bis 12. 9. 47.
Die Sieger erhalten wertvolle Wanderpreise!

Zwei westdeutsche Meisterschaften durch Rüdiger Brink.

Auf Grund der Leistungen, die Rüdiger Brink in der letzten Zeit im Brustschwimmen erzielt hatte, konnte man annehmen, daß er in Westdeutschland wohl der schnellste jugendliche Brustschwimmer sein würde. Rüdiger bestätigte unsere Annahme und gewann am vorletzten Sonntag bei den westdeutschen Jugendmeisterschaften die Brustumesterschaft in 1.20,8 Min. Auch für uns überraschend kam sein weiterer Sieg und die Meisterschaft im Rückenschwimmen 100 m, wo er mit 1.22,5 vorne blieb. Wir

Bezirks-Staffeltag der Jugend am 5. Oktober 15 Uhr im Neptunbad in Köln.

Der Sommer ist noch nicht zu Ende und schon geht die Herbst- und Winterplanung los. Da dem Nachwuchs die größte Aufmerksamkeit gewidmet werden soll, ist es verständlich und zu begrüßen, daß den Jungs und Mädels Startgelegenheit gegeben wird. Wir wollen uns an dem Staffeltag rege beteiligen, geht es doch um den Titel „Bester Bezirksverein am Staffel- tag der Jugend“. Unsere Jugendabteilung ist noch jung und steckt in den Anfängen, aber trotzdem wollen wir zeigen, was wir in den kurzen Sommermonaten gelernt haben. Und bis dahin laßt uns die schönen Tage nützen und so oft als möglich zum Training in den Abendstunden im Sommerbad erscheinen.

Als Wettkämpfe sind Staffeln ausgeschrieben mit 4 bzw. 3 Schwimmern und Schwimmerinnen, wobei die 16–18jährigen 80 m, die 14–16-jährigen 40 m und die Mädchen und Knaben unter 14 Jahren 40 bzw. 20 m zu schwimmen haben. Es werden Kraul-, Brust- und Rückenstaffeln geschwommen. Also, Ihr Jungs und Mädels der Schwimmsportfreunde: Auf zum eifrigsten Training! Macht es unserer Sportmannschaft nach, die sich als bester Verein bei den Bezirksmeisterschaften mit sämtlichen Meisterschaften der schwimmerischen Wettbewerbe und einer großen Zahl 2. und 3. Plätze herausge- schält hat.

gratulieren unserem jüngsten Mitglied der Sportmannschaft und wir hoffen, daß ihm bald aus unseren Reihen gleichwertige Kameraden er- stehen. Wir können annehmen, daß mit diesen Zeiten eine Etappe auf dem Wege zu höheren Leistungen erreicht ist. Daß Höchstleistungen, die in unserem Klub schon von mehreren Schwimmern und Schwimmerinnen erzielt wurden, nur möglich sind, wenn Training und die gesamte Lebensform auf dieses Ziel abgestellt werden, ist auch unserem jüngsten Talent bekannt und wird ihm Richtschnur sein müssen, wenn ihm ein lohnendes Ziel dieser Dinge wert scheint.